

Kompetenzorientierter Religionsunterricht III

Teil A

Autoren:
Mathias Kessler
Monika Reiff
Petra Wittmann

Erschienen im Lipura Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.
Schullizenz

Art.Nr. 5558

Kompetenzorientierter Religionsunterricht III

Teil B

Autoren:
Mathias Kessler
Monika Reiff
Petra Wittmann

Erschienen im Lipura Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.
Schullizenz

Art.Nr. 5559

AB 10a

Ein anderer Tag

EIN TAG, wie jeder andere ...

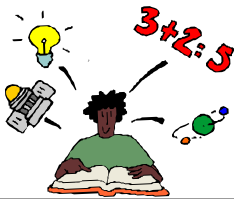
Was mache ich, wenn ...



... ich ein Gedicht aufsagen soll und es nicht kann.

... eine Mitschülerin/ein Mitschüler meine Sachen nimmt, ohne zu fragen.





... ich in Mathe etwas nicht verstehe.

... ich einen Film im Fernsehen nicht sehen darf.

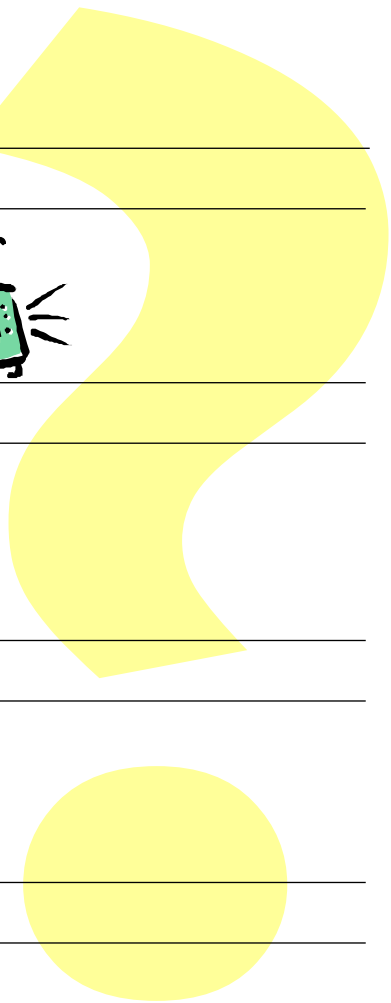




... mich jemand ganz übel beschimpft.

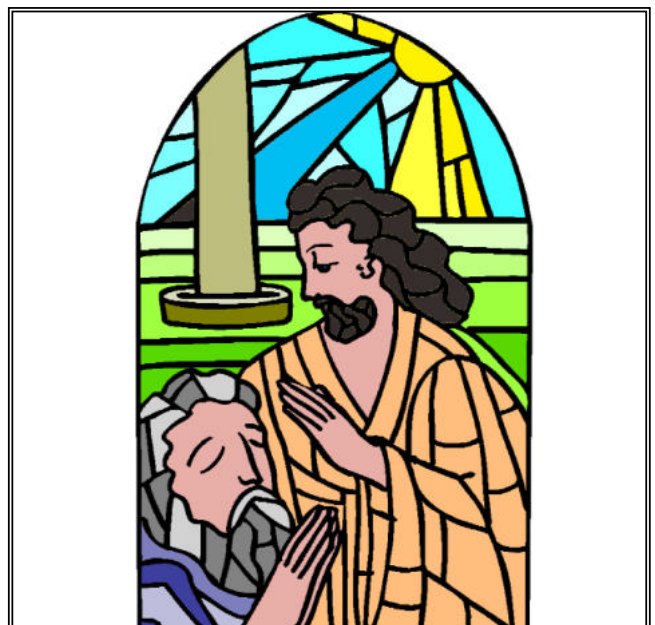
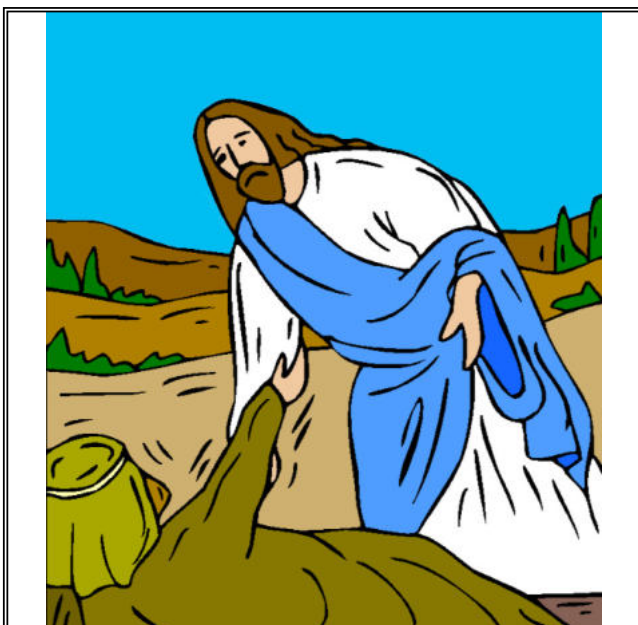
... ich vor jemandem Angst habe.





AB 1a

In der Bibel stehen viele Geschichten



AB 8a

Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

Galater 5,14

Buch

Kapitel,

Vers

1. Schritt:

- Schlage das Inhaltsverzeichnis auf.
- Suche das Buch heraus. Steht es im AT oder NT?
- Schlage das Buch auf.

2. Schritt:

- Das Kapitel ist immer mit einer fetten Zahl hervorgehoben und steht auch noch oben auf jeder Seite.

3. Schritt:

- Die Kapitel sind in kleine Verse unterteilt. Sie haben auch kleine Zahlen.

Schlage Galater 5,14 nach und schreibe die Bibelstelle auf.

Extratipp:

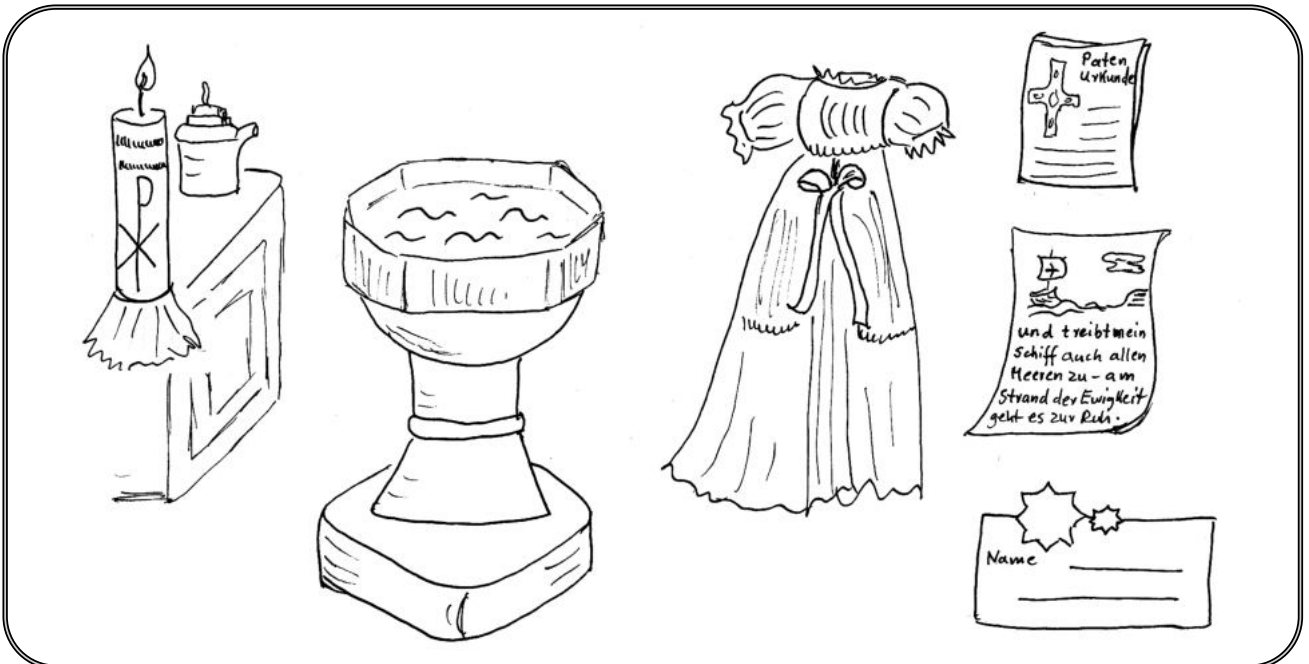
Falls die Bibelstelle abgekürzt ist,
musst du zuerst im Abkürzungsverzeichnis nachschlagen.

Beispiel:

Gal 5,14 = Brief an die Galater

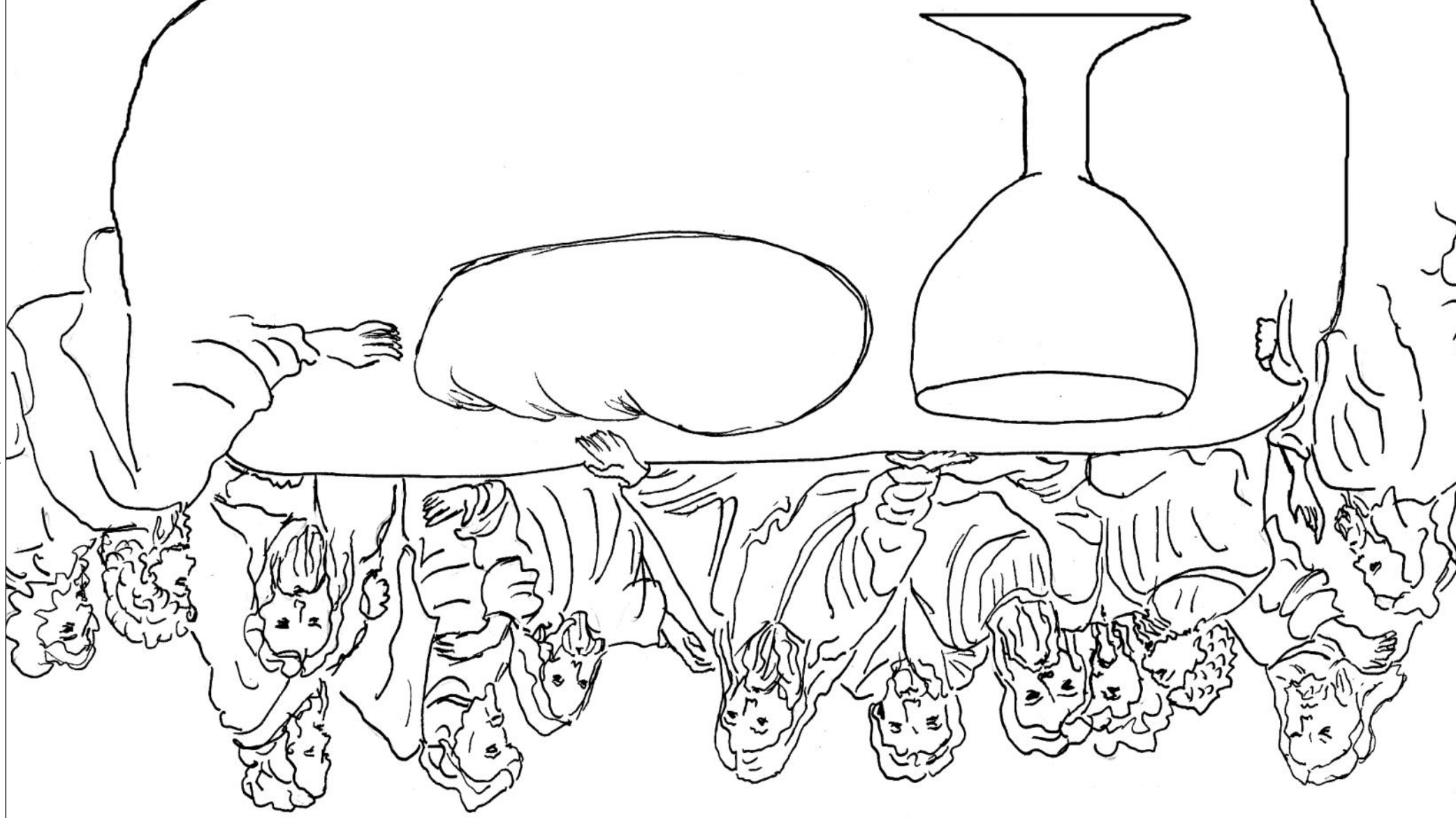
AB 8a

Getauft in Gottes Namen



Das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern

AB 9a



AB 3

Father help us – Fürbitten

**Father, help us.
Send us some guidance from above,
'Cause people got me questioning,
Where is the love?**

Vater, hilf uns.

Gib uns Orientierung, Führung durch dich, denn die Menschen fragen mich:
Wo ist die Liebe geblieben?

Die Black Eyed Peas formulieren den Refrain als Fürbitte, sie bitten Gott um Orientierung und Führung. Sie sind über vieles, was in der Welt passiert, traurig. Auch du kannst Gott um etwas bitten. Schreibe deine eigene Fürbitte, dafür kannst du die vorgegebenen Formulierungen verwenden oder ganz frei schreiben.

Meine Fürbitte für die Adventszeit

Gott, Weihnachten ist das Fest der Liebe. Aber wo ist die Liebe geblieben?

Ich bin traurig

Ich bitte dich

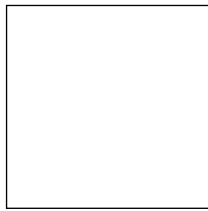
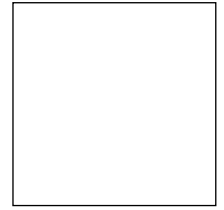
Meine Fürbitte für die Adventszeit



AB 10**Weihnachtsgeschichte nach Lukas****Jesu Geburt**

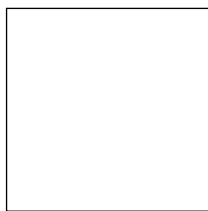
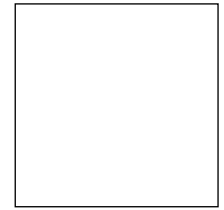
Lk 2,1–20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.



Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

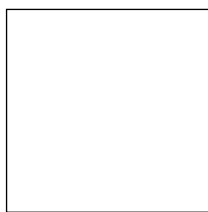
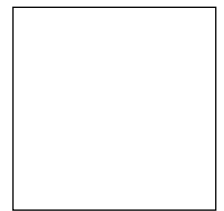


Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“



Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



AB 5c

Was Jesus wichtig war



Der Glaube an Gott sättigt die Menschen.



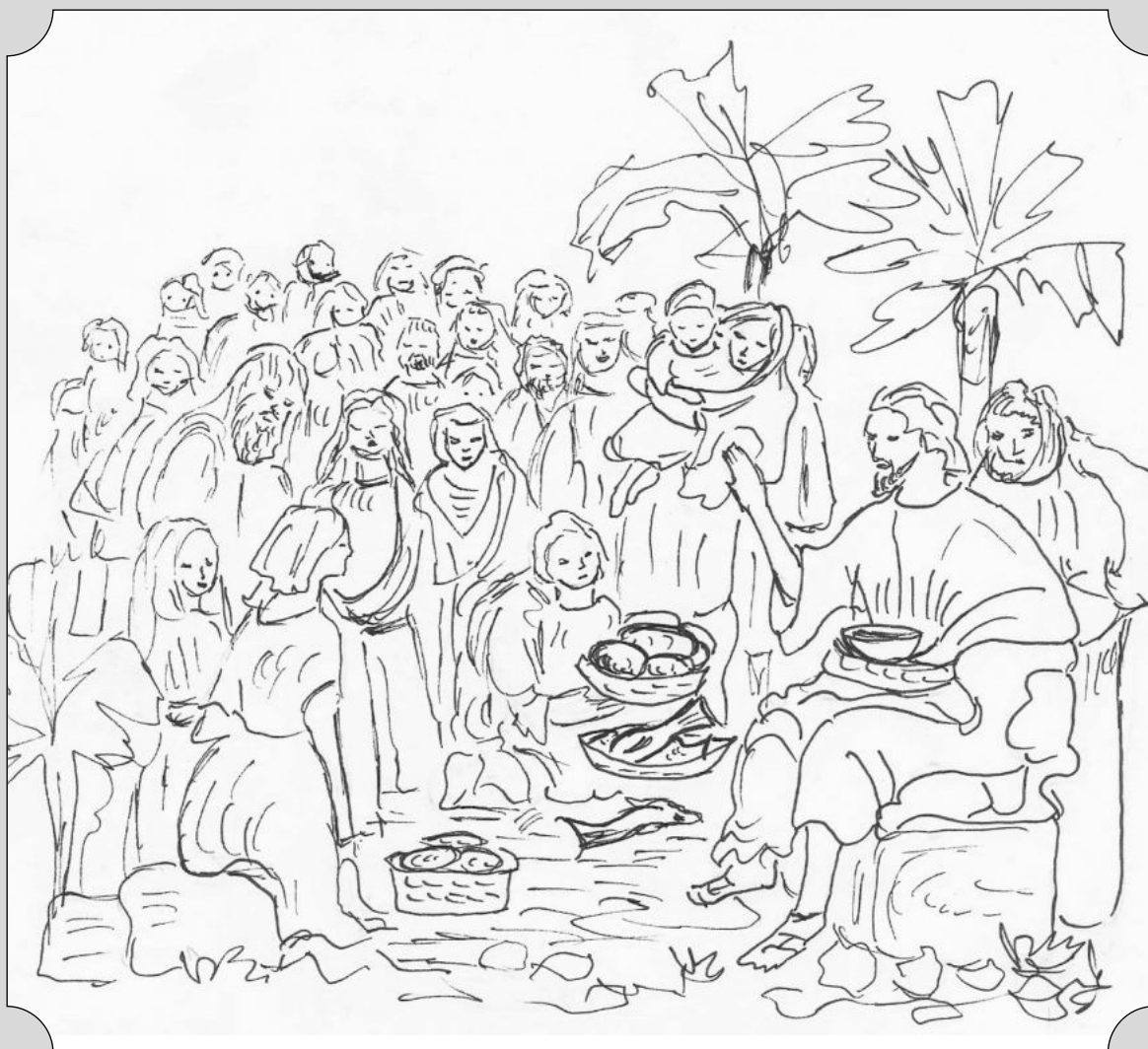
Gott ist euer Vater, ihm dürft ihr vertrauen.



Der Glaube an Gott heilt Menschen.



Gott liebt alle Menschen, auch die Sünder.



In Lk 9, 12-17 steht, was Jesus wichtig war.

- Lest die Bibelstelle nach und kreuzt die richtige Überschrift an.
- Stellt euch vor, auch ihr seid bei diesem Treffen mit Jesus satt geworden. Schreibt eure Geschichte in der „Wir-Form“ auf. Später lest ihr den anderen, die die Bibelgeschichte nicht kennen, eure Geschichte vor.

AB 6c Der Weg zum Reich Gottes – Der barmherzige Samariter

Wissensfragen

Mit was stellt ein Schriftgelehrter Jesus auf die Probe?

Zwei Männer gehen an dem Verletzten vorüber. Welche Berufe haben sie?

Was macht der Samariter für den Verletzten?

Jesus erzählt eine Beispielgeschichte. Wie wird diese genannt?

Wo kommt der Mann her, der dem Überfallenen hilft?

Auf welcher Straße wird der Mann überfahren?

Nachdenkfragen

Kannst du dir vorstellen, was Jesus mit ewigem Leben meint?

Wie stellt Jesus das Reich Gottes dar?

Wie stellst du dir das Reich Gottes vor?

Wann kannst du dich wie ein barmherziger Samariter verhalten?

Der Schriftgelehrte ist ein Sadduzäer. Wann glaubt er, dass Gottes Reich auf Erden anbricht?



AB 6

Was Menschen über Jesus sagen



„Jesus von Nazaret ist sicher der, auf den wir alle warten. Er ist der Messias. Er kommt von Gott. Allen hat er Gutes getan: Blinde sehen und Lahme gehen, wenn er ihnen begegnet. Er zeigt uns, wie Gott mit den Menschen in Liebe umgehen will. Menschen fühlen sich nicht mehr ausgestoßen, wenn er mit ihnen isst. Mit ihm ist das Reich Gottes da!“

„Vor ein paar Tagen kam einer in die Stadt. Jesus heißt er und kommt aus dem Norden, aus Galiläa. Auf den müssen wir achten, denn er bringt das ganze Volk der Juden durcheinander! Sie laufen ihm blind nach – und das kann gefährlich werden. Wenn der einen Aufruhr anzettelt, haben wir viel zu wenig Soldaten in der Stadt. Vielleicht ist es sogar besser, wir nehmen ihn über die Feiertage in Haft. Mein Schwager, der im Hohen Rat der Juden sitzt, hat gesagt, einer seiner engsten Freunde würde sogar für ein bisschen Geld seinen Unterschlupf verraten.“

„Dieser Jesus soll ein Rabbi sein? Was er redet, ist nicht von Gott, wie er sich benimmt, das beleidigt Gott. Wir bringen den Leuten bei, was ein Jude am Sabbat tut und was nicht – und was tut Jesus? Vor versammelter Gemeinde heilt er einen Mann am Sabbat. Er kehrt bei Zöllnern und anderen schlechten Leuten ein, isst und trinkt mit ihnen und erzählt ihnen vom Reich Gottes. Ich sage: Der Mann ist ein Verführer! Er bringt die Leute vom rechten Weg zu Gott ab!“

Abiel, ein Priester:

Johanna, eine von Jesu Anhängerinnen:

Claudius, ein römischer Hauptmann:



AB 7

Hagar bei Abraham und Sara



Abraham



Sara



Hagar

ist verheiratet mit Sara	kommt aus Ägypten	hat viele Knechte
und Mägde	wünscht sich ein Kind	glaubt an Jahwe
ist verheiratet mit Abraham	glaubt an viele Götter	ist alt
zog als Nomade durch die Wüste	ist eine arme Magd	ist jung
lebt im Lande Kanaan	ist stolz und eigensinnig	ist reich

Schreibe die Sätze zu der richtigen Person.

(Vorsicht: Einige Sätze musst du zu mehreren Personen schreiben!)

Sicher hast du auch eigene Vorstellungen von Hagar, Abraham und Sara.

Du kannst sie in einer anderen Farbe dazu schreiben.

Der erste Schöpfungsbericht

1. Mose 1

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.



Und Gott sprach: „Hier soll Land sein und dort Meer. Das Wasser soll nicht die ganze Erde überfluten.“
 Und Gott sprach: „Auf der Erde sollen grüne Pflanzen wachsen: Gras, Kräuter, Büsche und Bäume.
 Es sollen Blumen blühen und Früchte reifen.“ Und Gott sah, dass es gut war.
 Das war der dritte Tag.

Und Gott sprach: „Auf dem Land sollen auch Tiere leben.“ Er machte die vielen Tiere, die auf dem Land leben, die wilden Tiere und die Haustiere.
 Und Gott sah, dass es gut war.
 Und Gott sprach: „Jetzt will ich etwas schaffen, das mir ähnlich ist. Ich will Menschen schaffen.“
 Und er schuf Menschen, Männer und Frauen.
 Und Gott sprach zu den Menschen: „Vermehrt euch und breitet euch über die Erde aus.
 Die Fische, die Vögel und alle anderen Tiere und auch alle Pflanzen vertraue ich eurer
 Fürsorge an.“ Gott sah alles an, was er geschaffen hatte. Und Gott sah: „Es war alles sehr gut.“
 Das war der sechste Tag.



Und Gott sprach: „Über der Erde soll sich der blaue Himmel wölben.“
 Das war der zweite Tag.

Und Gott sprach: „Im Wasser sollen viele Tiere leben und in der Luft sollen Vögel fliegen.“ Er machte die Fische und alles, was im Wasser lebt, und er machte die Vögel, die über die Erde fliegen, die großen und die kleinen. Und Gott sah, dass es gut war.
 Das war der fünfte Tag.

Am siebten Tag ruhte Gott. Er sagte: „Ich habe alles vollendet. Jetzt ruhe ich. Auch die Menschen sollen einen Ruhetag halten, einmal in jeder Woche. Da sollen sie sich an der Schöpfung freuen.“
 So hat Gott Himmel und Erde erschaffen.

Alles war zuerst wüst und leer, und es war dunkel.
 Da sprach Gott: „Es werde Licht.“ Da wurde es hell.
 Und Gott sah, dass es gut war. Gott nannte das Licht Tag und die Dunkelheit Nacht.
 Das war der erste Tag.

Und Gott sprach: „Am Himmel sollen Lichter sein.“ Er machte die Sonne für den Tag und den Mond und die Sterne für die Nacht. Und Gott sah, dass es gut war.
 Das war der vierte Tag.



Schneide die Streifen aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge ein.

AB 10a

Meine Verantwortung

